



# **R e d e**

von

**Landrat  
Klaus Löffler**

anlässlich

**Verabschiedung des Kreishaushaltes 2019  
in der Sitzung am 08.04.2019**

Es gilt das gesprochene Wort!

## **Anrede ....**

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
meine Damen und Herren!

*„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,  
sondern möglich machen.“*

So lautet ein Zitat des berühmten französischen  
Schriftstellers **Antoine de Saint-Exupéry**.

Und darin steckt für mich auch die Antwort auf die Fra-  
ge, was die vornehmste Aufgabe der Kommunalpolitik  
ist:

> Kommunalpolitik soll Zukunft möglich machen – Zu-  
kunft für die Region, für unsere Heimat und die hier le-  
benden Menschen.

Die Gestaltung der Zukunft ist aber keine Zukunfts-,  
sondern eine Gegenwarts-Aufgabe.

Die Zukunft wird jetzt gestaltet, jedenfalls in ihren Grundzügen. Und ein Haushaltsplan legt **Strategien fest** – nicht nur für das nächste Jahr, sondern für die nächsten 5 bis 10 Jahre, für die nahe Zukunft also.

Beim **Stichwort Zukunft** kommen wir nicht umhin, uns mit verschiedenen **Megatrends** zu beschäftigen und deren generelle Aussagekraft herunterzubrechen auf ihre Bedeutung für unseren Landkreis und für unser kommunalpolitisches Handeln.

Laut einer Studie über die Lebensverhältnisse in Deutschland im Jahr 2037, die von Spiegel-Online veröffentlicht wurde, betreffen diese Megatrends vor allem

- die Arbeit der Zukunft
- die Freizeit der Zukunft
- die Gesundheit der Zukunft
- die Ernährung der Zukunft
- die Mobilität der Zukunft und

- die Alltagshelfer der Zukunft, wobei besonders an künstliche Intelligenz und Leben im „Datenmeer“ (Stichwort: Big Data) zu denken ist.

Welche **Erkenntnisse und Konsequenzen** müssen wir daraus für unsere heimische Wirtschaft ableiten? Diese wichtige Frage wird umso bedrängender angesichts jüngster Entwicklungen und Verunsicherungen auf europäischer und internationaler Ebene.

Unser Landkreis ist ein **hochindustrialisierter Wirtschaftsraum** – im Norden die Glasindustrie, im Süden Automobilzulieferer. **Beide Industrien** stehen vor **wegweisenden Änderungen und Herausforderungen** – man denke nur an die Energieintensivität der Glasproduktion und die Frage nach finanzierbarem Strom.

Auch die **Anbindung** des Landkreises ist ein großes Thema – sowohl bei **Big Data** als auch beim **Straßenverkehr**. Im Gegensatz zur „Plattformgesellschaft“, für die Google, Amazon oder e-bay stehen, ist die Industrie in unserem Landkreis eine produzierende Industrie.

Folglich müssen Rohstoffe und Güter transportiert werden. Und das wird „zukunftssicher“, also mit Sicherheit auch künftig erforderlich sein. Denn die Produktionsstätten brauchen Rohstoffe, und die Menschen brauchen Produkte.

Da ist es eine positive Meldung, dass heuer – nach **40-jähriger Diskussion** – der erste Spatenstich für den weiteren Ausbau der **B 173 stattfinden** soll.

Doch bevor wir weiter in die Zukunft blicken, möchte ich einen kurzen **Rückblick** auf Entwicklungen und Ereignisse des zurückliegenden Jahres geben.

Auch wenn wir noch nicht alle Ziele erreicht haben und noch eine **Vielzahl von Herausforderungen** zu bewältigen sind, so kann uns der **Blick zurück** doch mit **Stolz erfüllen.**

Mit Zufriedenheit und vor allem auch mit Dankbarkeit deshalb, weil – anders als in vielen Teilen der Welt – unser Landkreis und unsere Heimatregion von Naturkatastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen, von Not und Elend verschont geblieben sind.

Und weil die Menschen in unserem Land, jedenfalls zum allergrößten Teil, nicht nur auf Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit setzen, sondern auch Wohlstand genießen können.

Wenn ich an das **breitgefächerte Gemeinwesen** und an das **vielfältige Gemeinschaftsleben** in unserem Heimatlandkreis denke, empfinde ich noch einmal – und diesmal ganz besonders – eine tiefe Dankbarkeit.

Diese Dankbarkeit gilt den vielen unter uns, die tagtäglich für unser Gemeinwesen und für ihre Mitmenschen weit mehr tun, als es ihre Pflicht wäre.

Um noch einmal den Schriftsteller **Antoine de Saint-Exupéry** zu zitieren, dessen 75. Todestag heuer ansteht. Er sagte:

*„Mensch sein heißt Verantwortung fühlen.*

*Mensch sein heißt, seinen Stein beitragen im Bewusstsein, mitzuwirken am Bau der Welt.“*

Das so verstandene Menschsein, **dieses Mitwirken** am Bau unserer Gesellschaft, an **der Gestaltung** unserer Heimat, **dieses Dasein** für andere – das wird in unserem Landkreis, in unseren Städten, Märkten und Gemeinden, von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern **eindrucksvoll gelebt** – **uneigennützig** und **selbstlos, gemeinwohlorientiert und ehrenamtlich.**

Dieses vielfältige Engagement im klassischen Ehrenamt, in bürgerschaftlicher Projektarbeit und in vergleichbaren Formen des gemeinnützigen oder wohltätigen Einsatzes verdient unseren Dank und unseren Respekt.

Weil mir das ein besonders wichtiges Anliegen ist, lege ich auf Ausbau und Pflege der **Ehrenamts-Anerkennungskultur** großen Wert.

Davon künden die Einführung der neuen Ehrennadel und des Ehrenamtsempfangs des Landkreises. Im letzten Jahr fanden im würdigen Ambiente unseres Wasserschlosses Mitwitz gleich zwei Ehrenamtsempfänge statt. Das ist auch für heuer so vorgesehen.

Wie ich anlässlich des Europäischen Jahrs des Kulturerbes 2018 betont habe, dürfen wir wirklich dankbar sein dafür, dass wir die Vielfalt der kulturellen Prägungen in unserer Heimatregion als große Bereicherung erfahren, und dass wir in dieser **Vielfalt** immer wieder gerne das entdecken, was uns **Grenzen überwinden lässt und uns verbindet.**

In diesem Sinne haben wir letztes Jahr besonders den **Rennsteig** als **Symbol** für **das Verbindende** herausgestellt.



Erst vor anderthalb Wochen war es die **Rennsteig-halle** in Steinbach am Wald, die die erfolgreichen Aushängeschilder der Sportbewegung unseres Landkreises **zusammenführte** und **verband**.

Anlass war unsere diesjährige Sportlerehrung, für deren große Teilnehmerzahl unser Wasserschloss nicht mehr ausreichte.

### **→ Anrede**

Wenn wir auf die **Gesamtentwicklung** unseres Landkreises **zurückblicken**, so kann für die letzten Jahre alles in allem eine recht **positive Bilanz** gezogen werden. Insbesondere vom **Arbeitsmarkt** gibt es Positives zu berichten.

Die Zahl der Arbeitslosen ist 2018 erneut, auf im Jahresmittel nur noch 1.065 Arbeitssuchende, gesunken. Unsere Arbeitslosenquote lag mit **2,8 % auf Vollbeschäftigungsniveau** und damit nach dem Vorjahr zum 2. Mal seit Jahrzehnten sogar leicht unter dem bayerischen Landesdurchschnitt.

Weiterhin rückläufig war auch die Anzahl der **Bedarfsgemeinschaften** im Rechtskreis des SGB II (Jobcenter). **Erstmals seit Einführung** des SGB II im Januar 2005 gab es **weniger** als 1.000 Bedarfsgemeinschaften im Jahresdurchschnitt im Landkreis. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf fast 100 Bedarfsgemeinschaften, somit auf insgesamt 909.

Dies spiegelt sich auch in der **Zahl der Empfänger von materiellen Hilfen** wider, die zum Jahresende 2018 mit 1.691 Menschen einen **historischen Tiefststand** erreichte.

Ein **positiver Trend** am **Arbeitsmarkt** war auch wieder bei der **Zahl** der **Arbeitsplätze** mit einem Zuwachs von **318 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zu verzeichnen. Mit diesem Wert nehmen wir zwar nach wie vor keine Spitzenposition ein; gleichwohl konnte der **ungünstige Trend** der **letzten Jahre deutlich gebrochen werden.**

All dies sind unverkennbare Zeichen für den Aufholprozess unseres Landkreises.

Ein „**Megathema**“, das uns auch in Zukunft dauerhaft beschäftigt werden wird, stellt für den Landkreis die **demografische Entwicklung** dar.

Der **Bevölkerungsrückgang** im Jahr **2018** war mit insgesamt **139 Einwohnern** deutlich **schwächer** ausgeprägt als in den vorangegangenen **zwanzig Jahren**.

Die Schaffung einer **nachhaltigen Demografiewende** bzw. die **Gestaltung notwendiger Anpassungsprozesse** wird uns auch in Zukunft **vor größte Herausforderungen** stellen.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind **strukturelle Verbesserungen** unseres **Wirtschafts-** und **Lebensraumes**. Hier kann generell festgestellt werden, dass wir in den letzten Jahren ein gutes Stück vorangekommen sind.

Beispielhaft darf ich hier zwei Themen anführen, die wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben.

Die **FOS** in Kronach ist zunächst gesichert.

**26 Schüler** besuchen diese Einrichtung. Für das neue Schuljahr liegen **bereits 22 (!) Anmeldungen** vor.

Damit haben wir am Schulstandort Kronach für unsere **Schüler** und **Betriebe** und den Landkreis Kronach insgesamt eine **wichtige Infrastruktureinrichtung** im **Bildungsbereich** stärken können.

Das Projekt **Innovationscampus** ist mit all seinen **Herausforderungen erfolgreich** auf den Weg gebracht. Damit werden **wichtige Impulse** für die Themen **Digitalisierung, Innovation, Wissenstransfer** und **Start-up-Begleitung** gesetzt.

Insgesamt entwickelt sich der **Loewe-Campus** mit dem **Masterstudiengang „Zukunftsdesign“**, dem **Beratungs- und Vernetzungskonzept des IZK**, dem **Demografiezentrum Oberfranken** und dem **Innovationscampus** immer mehr zum **Nukleus** einer **äußerst positiven Kreisentwicklung**.

Seit vielen Jahren waren Defizite bei der **Schülerbeförderung** und Mängel beim **Winterdienst** im nördlichen Landkreis Ursache einer Vielzahl von Beschwerden.

Mit der Etablierung zusätzlicher Räumkapazitäten und der Stationierung eines kreiseigenen Winterdienstfahrzeuges in Ludwigsstadt konnten wir in der 2. Saison eine deutliche Optimierung und Verbesserung des Winterdienstes erreichen. Mit der Anschaffung eines neuen Unimogs, welcher für den Winterdienst geeignet ist, wird die Neustrukturierung unseres Bauhofes insgesamt fortgesetzt.

Auch konnten wir bei der Schülerbeförderung weitere Verbesserungen erreichen, wie z.B. die Etablierung neuer Abbringerlinien am Nachmittag - sowie die Einrichtung eines Beschwerde-managements im Landratsamt, um schnell, flexibel und zuverlässig auf mögliche Herausforderungen reagieren zu können.

Letztendlich konnten wir damit in den beiden **Problembereichen** der Vergangenheit die **eingeleitete Wende** zum Besseren weiter fortführen.

Freilich muss uns klar sein, dass es dabei **nie** um ein Beharren auf einem **Status quo geht**, sondern dass wir in einem **steten Weiterentwicklungsprozess** nach den jeweils **möglichen** und **gebotenen Optimierungen** fragen müssen.

Auch im Hinblick auf die harten **Finanzkennzahlen** verlief die Entwicklung 2018 im Landkreis Kronach in vielen Bereichen besser als erwartet.

- ⇒ Erneut war eine **Zunahme des gemeindlichen Steueraufkommens** zu verzeichnen.
  
- ⇒ Außerdem gelang unseren Kreisgemeinden im letzten Jahr wiederum ein **spürbarer Schuldenabbau** ihrer **Kern-Haushalte** um rund **5,3 % was 4,3 Millionen** entspricht.

⇒ Erfreulich sind auch die erneut in großzügiger Weise gewährten staatlichen **Stabilisierungshilfen** in Höhe von **4,5 Mio. Euro** an **7 Gemeinden**. Die **Gesamtsumme** der vom Freistaat seit dem Jahr 2007 an unsere Kreisgemeinden **geflossenen Stabilisierungshilfen** beläuft sich auf zwischenzeitlich stolze **39 Mio. €**

Der Freistaat Bayern zeigt damit **nachdrücklich**, dass ihm an einer guten Entwicklung seiner ländlich-peripheren Regionen mit **strukturellem Aufholbedarf** sehr gelegen ist.

Ein niedriges Zinsniveau und großzügige staatliche Fördersätze rundeten das freundliche Szenario ab.

Auch auf Kreisebene verlief das Haushaltsjahr 2018 sehr zufriedenstellend. Dem **Vermögenshaushalt** können voraussichtlich rund **8 Mio. Euro** zugeführt werden.

Das erfreuliche **Jahresergebnis** ist auf eine **Vielzahl** von **Haushaltspositionen** zurückzuführen – wobei auch die **staatlichen Stabilisierungshilfen** und die **Bedarfszuweisung** von insgesamt **900 Tausend Euro** zu nennen sind.

Mit diesen Hilfen ist eine Entlastung unseres Kreishaushalts und – auf mittelbare Sicht – auch der Gemeinden als Umlagezahler verbunden. Letztlich profitieren also der gesamte Landkreis und die gesamte kommunale Familie davon.

Im Jahr 2018 konnten wir erneut eine Vielzahl wichtiger **Investitionsmaßnahmen** für unsere Bürger umsetzen.



Unsere **Schulen** und der **Schulstandort** wurden mit Ausstattungsverbesserungen an den Realschulen, Gymnasien und der Berufsschule mit der Einrichtung digitaler Klassenzimmer und Industrie 4.0 weiter **gestärkt**.

Auch schreiten die Bauarbeiten für unsere Erwachsenenbildung (VHS) voran. Hier konnten 1,8 Mio. Euro verbaut werden.

Für Planungskosten LRA und EDV-Ausstattung wurden 0,5 Mio. aufgewendet.

Für die Fortführung der Bauarbeiten am Atemschutzzentrum stellte der Landkreis 900 Tausend Euro unseren Feuerwehren zur Verfügung.

Unser wichtigstes Projekt im Bereich der **Verkehrsinfrastruktur** 2018 war die Fertigstellung der Kreisstraße KC 18 zwischen Hirschfeld und Windheim mit einem Investitionsvolumen von fast 2 Mio. Euro.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen und Investitionen haben wir unseren Landkreis erneut ein Stück weit attraktiver und lebenswerter gemacht.

Trotz dieses **umfangreichen Investitionspakets** gelang uns eine **Schuldenstandsreduzierung auf 8,9 Mio. € Ein Erfolg**, auf den wir alle **gemeinsam** stolz sein können.

Die Vorbereitung und Vorberatung des **Kreishaushaltes 2019**, der Euch heute zur Entscheidung vorliegt, fand in einem guten und konstruktiven Miteinander aller im Kreistag vertretenen Parteien und Gruppierungen statt.

Neben der Befassung in den Kreisgremien haben wir den Kreishaushalt 2019 im Hinblick auf die Investitionsmaßnahmen und den Kreisumlage-Hebesatz auch im Rahmen einer Bürgermeister-Dienstbesprechung diskutiert.

Angesichts der anstehenden Investitionen und der zukünftigen Aufgaben votierten alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister – ebenso wie der Kreisausschuss – für die Beibehaltung des Kreisumlage-Hebesatzes von **41** Punkten.

Der Landkreis Kronach weist mit diesem Satz nach wie vor einen der niedrigsten Hebesätze in Oberfranken und Bayern auf.

Ich bin sehr dankbar für dieses gute Miteinander in der kommunalen Familie und möchte mich hierfür herzlich bedanken.

Die Erstellung des **Kreishaushalts 2019** erfolgte unter weiterhin günstigen Vorzeichen.

Insgesamt weist der Haushalt 2019 ein **Gesamt-Volumen von 81 Mio. Euro** auf. Das **Investitionsvolumen** bewegt sich mit rund **16 Mio. Euro** erneut auf **hohem Niveau.**

Ich möchte an dieser Stelle auf die Aufführung einer Vielzahl von Einzelpositionen und Haushaltsansätze verzichten. Hier verweise ich auf den umfangreichen Vorbericht der Kreis-kämmerei, der zum Zahlenwerk wohl keine Fragen offen lässt.

(Der Vorbericht darf auch als Vermächtnis unseres Kreiskämmerers Günther Daum verstanden werden.)

Bereits in meinem Rückblick auf das Jahr 2018 wurde deutlich, dass in den letzten Jahren viel Positives im Landkreis geschehen ist.

Allerdings zeigen uns die **Demografie-Kennziffern** und andere **Strukturdaten** sowie der uns allen bestens bekannte **Investitionsstau**, dass auch in der **Zukunft** noch **viel zu tun ist** und **riesige Herausforderungen** zu bewältigen sind.

In meiner Haushaltsrede will ich mich auf einige ausgewählte Punkte beschränken, die zeigen, wie wir gemeinsam unseren lebens- und liebenswerten Landkreis fortentwickeln können.

Insbesondere in strukturverbessernden Maßnahmen sehe ich den Schwerpunkt meiner Arbeit, was sich auch in der Haushaltsplanung 2019 widerspiegelt.

Als ersten Schwerpunkt möchte ich an dieser Stelle die **Fortentwicklung der Verwaltung** anführen, da den Mitarbeitern meiner Verwaltung **bei der Weiterentwicklung** unseres Landkreises **eine Schlüsselrolle** zukommt.

So haben wir uns bereits im vergangenen Jahr mit dem **Einstieg** in ein **Personalentwicklungskonzept** und mit der **Optimierung** von **Strukturen** befasst und mehrere Seminare für unsere Führungskräfte durchgeführt.

Grundsätzlich gibt es in diesem Zusammenhang vier große Herausforderungen:

1.) Den **Generationenwechsel** im Hause

Auf Grund der Altersstruktur müssen unmittelbar und mittelbar eine Reihe von Stellen, darunter auch Schlüsselpositionen, neu besetzt werden.

Hier gilt es, geeignete Nachfolger einzuarbeiten. Absolute **Priorität** muss bei der **Besetzung** von **Stellen** die **fachliche** und **persönliche Qualifikation** haben. Diese ist eine Grundvoraussetzung, um die uns gestellten Aufgaben gut bewältigen können.

## 2.) Die **Digitalisierung**

Der Megatrend „Digitalisierung der Arbeitswelt“ geht auch an der Kreisverwaltung nicht vorbei. Hierfür gilt es gerüstet zu sein.

Einerseits wird dies dazu führen, dass bestimmte Tätigkeiten entfallen bzw. substituiert werden. Andererseits sind damit neue Qualifikationen gefordert.

Im Haushalt 2019 haben wir u. a. hierfür **neue Stellen** in den **Bereichen Datenschutz, Informationssicherheitsbeauftragten, UVG-Stelle, E-Government** vorgesehen. Eine Stelle soll dabei von den Kommunen getragen werden.

Um **Know-how, Wissen und Erfahrung** nicht zu verlieren, haben wir für wesentliche Positionen einmalige Überlappungsstellen geschaffen.

Auch die von mir aus tiefer Überzeugung gestartete Ausbildungsinitiative trägt bereits erste Früchte. Das heißt, dass wir Stellen im Haus mit „frisch ausgebildetem“, eigenem Personal besetzen können. Die Übernahme unserer gut gerüsteten Nachwuchskräfte wird das Haus weiter stärken.

### 3.) Den **Kulturwandel**

Der Schlüssel zum Erfolg sind motivierte Mitarbeiter, die sich als Team, als Mannschaft, verstehen und sich entsprechend gemeinsam für die Aufgabenerfüllung engagieren. Steffen Kirchner, ein Mentalcoach aus dem Profisport, hat dazu gesagt:

*„Menschen, die **miteinander** arbeiten, addieren ihre Potenziale. Menschen, die **füreinander** arbeiten, multiplizieren ihre Potenziale!“*



Alles, was dieses **Arbeiten füreinander**, für **unseren Landkreis** und für die **hier lebenden Menschen fördern kann**, wollen wir weiter prüfen und – soweit sinnvoll – in unsere **Konzepte aufnehmen**.

#### 4.) Die Optimierung der **Verwaltungsstrukturen**

**Grundsätzlich** sind hier alle **Organisations-Einheiten** auf **Optimierungspotentiale** zu untersuchen. Näher eingehen möchte ich an dieser Stelle auf den Bereich der **Kreisentwicklung**, einer unserer **„Königsaufgaben“**.

Hier können wir angesichts der vielfältigen Herausforderungen der letzten Jahre, wie dem **wirtschaftlichen Strukturwandel** und der **Demografie**, feststellen, dass der **Landkreis Kronach** im Bereich der **Kreis- und Regionalentwicklung** insgesamt gut aufgestellt ist.

In den vergangenen Jahren sind allerdings auch viele Initiativen und Maßnahmen außerhalb der Verantwortlichkeit des Landkreises, sei es von der Wirtschaft, den Kommunen oder Vereinen wie etwa Kronach Creativ, ergriffen worden.

Dementsprechend gibt es **unterschiedliche Träger** von **Organisationen** mit **unterschiedlichen Verantwortlichkeiten** und **Entscheidungsgremien**.

Dieser Weg war in den letzten Jahren vom Kreistag politisch so gewollt!

**Hier setzen wir einen neuen Ansatz um.**

**Meine Vision** von der **zukünftigen Kreisentwicklung** ist auf eine **noch stärkere Vernetzung** aller **Akteure von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesundheit, Umwelt, Tourismus** und weiterer **relevanter Bereiche gerichtet.**

Hierfür werden die **Sachgebiete 14 und 15** in einem ersten Schritt zum **1. Juli zusammengelegt**.

Somit entsteht eine **Vernetzung** von **Regionalmanagement**, **WSE**, **Zukunftscoach**, **Gesundheitsregion** und **ÖPNV/Nahverkehrskonzept**. Durch die **Bündelung der Kräfte** werden **Parallelstrukturen abgeschafft** und die **Effizienz gesteigert**.

Dieses **neue Sachgebiet** wird **unmittelbar dem Landrat** unterstellt. Es soll **gleichzeitig das Scharnier und Bindeglied des Landkreises zu den externen „Playern“ sein** – also zu Einrichtungen wie dem IZK, dem CIK, der Hochschule Coburg oder Kronach Creativ und zu unseren Unternehmen sein.

Auch sollen die neuen Themen **Hochschulregion** und **Autonomes Fahren** hier abgebildet werden.

Insgesamt erhoffe ich mir von **diesem Konstrukt** eine **deutliche Erhöhung** unserer **Schlagkraft in strukturpolitischen Themenbereichen**.

Als Basis für die **strategische Ausrichtung** und **Ausgestaltung** des **Landkreises** arbeiten wir aktuell, mit externer Hilfe, an einem **tragfähigen Strukturentwicklungskonzept**.

Insbesondere dient dies der **Klärung** und **Beantwortung wichtiger Zukunftsfragen** wie zum Beispiel der **Ermittlung von Potentialen** und **Handlungsfeldern** sowie **Hinweisen zu Handlungsempfehlungen** für die Landkreispolitik.

Im **Fokus** stehen dabei die Themen **Wirtschaftsentwicklung**, **Fachkräftesicherung**, **Wissenschaft** und **Tourismus**.

Hier müssen wir darauf achten, dass **bereits vorhandene Konzepte** mit in diese **Bewertung aufgenommen** werden und alle bereits **jetzt engagierten** und **involvierten Bürgerinnen und Bürger** und Akteure mit an diesem **Strukturkonzept beteiligt werden** und den Prozess möglichst **aktiv mit begleiten**.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir persönlich die Erstellung eines **seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes**. Gerade für unseren Landkreis mit einem hohen Anteil älterer Bürger ist dies von **eminenter Wichtigkeit**.

In der **Heimat bleiben zu können**, **Möglichkeiten der Betreuung aufzuzeigen** – das sind immer wieder zu hörende Forderungen, die **berechtigter** und **notwendiger** denn je sind, weil unser Landkreis dem **demographischen Wandel** unterliegt.

Mit der aktuell laufenden „Senioren-Umfrage“ treten wir diesem Gesamtkonzept näher.

**Unser Ziel** muss es sein, für **unsere Menschen** entsprechende **Perspektiven aufzuzeigen**, die diesen Forderungen gerecht werden können.

Damit hätten wir dann eine **Grundlage**, um **verstärkt** auf die **Bedürfnisse** unserer **älteren Generation** eingehen zu können. Dieses Konzept soll ebenfalls **Handlungsfelder** und dabei den **Rahmen** für passgenaue regionale Unterstützungsstrukturen aufzeigen.

Wichtig ist mir dabei, dass von außen auf unseren Landkreis geschaut wird und dass **dabei wirklich der nötige Tiefgang erfolgt**, damit die **Herausforderungen** an der **Wurzel gepackt** und entsprechend klar benannt werden.

Mit dem **Strukturentwicklungskonzept** und dem **seniorenpolitischen Gesamtkonzept** sind zugleich zwei Kernbereiche unseres künftigen Handelns benannt.

Unerlässlich ist in diesem Zusammenhang ein sehr intensiver Prozess des Meinungsaustausches und der Diskussion mit allen Beteiligten vor Ort.

In diesem **Zusammenhang** liegt es nahe, auch ein Projekt anzusprechen, das die **kommunalen Jugendpflege unseres Hauses**, 2018 auf den Weg gebracht hat. Es trägt den Titel:

„Stadt, Land, ICH –  
Jugend im Landkreis Kronach –  
wir gestalten Heimat“.

Bei der Fragebogenaktion, die im Rahmen dieses Projekts durchgeführt wird, waren Ende **März 2019** bereits ca. **1500 Rückläufe zu verzeichnen** – davon etwa zwei Drittel in Papierform und ein Drittel über die Online-Plattform.

**Jugend** im **Landkreis Kronach** denkt nach über die **Gestaltung von Heimat** und über **ihre eigene Rolle dabei**. Das zeigt, dass bei unseren **Entwicklungskonzepten** und **Zukunftsstrategien alle Generationen eingebunden sind** und **Ganzheitlichkeit** ein **hohes Anliegen darstellt**.

Als weiteres Thema möchte ich ein großes Defizit nahezu aller peripheren Räume – nämlich ein bedarfsgerechtes **ÖPNV**-Angebot – ansprechen.

Die Bereitstellung eines **angemessenen ÖPNV-Angebotes** ist gerade auf Grund unserer geographischen Landkreisstruktur eine **extrem große Herausforderung**. Insoweit darf ich nochmals auf un-

sere Erfahrungen mit der Ausschreibung des BAXI-Konzeptes verweisen.

Wir arbeiten in Kooperation mit einem externen Fachbüro an der Neuerstellung eines **Nahverkehrskonzeptes**, welches sowohl im **allgemeinen ÖPNV** und bei den **Bedarfsverkehren** als auch im Bereich der **Schülerbeförderung** zu **Verbesserungen führen soll**. Die europaweite Ausschreibung ist hierfür bereits veranlasst.

Auch wenn dieses Projekt mit reinen Haushaltszahlen nur wenig in Erscheinung tritt, handelt es sich hier doch um eines der **prioritärsten Zukunftsinvestitionen für unseren Landkreis**, an dem unser Regionalmanagement im Jahr 2019 mit Hochdruck arbeitet und es Mitte 2020 **„auf die Straße und Schiene“** bringt.

Dass hier absoluter Handlungsbedarf besteht, zeigt sich an der Tatsache, dass der alte Nahverkehrsplan aus dem Jahr 1995 stammt!



Wir müssen uns aber darüber im Klaren sein, dass die **Implementierung** eines entsprechenden **ÖPNV-Systems** mit **hohen finanziellen Belastungen verbunden ist**, was unsere **finanziellen Handlungsspielräume spürbar beschneiden wird.**

Ein großes Manko sind nach wie vor die Förderbedingungen für den ÖPNV im ländlichen Raum. Hier gilt es für den Freistaat Bayern, im Sinne gleichwertiger Lebensverhältnisse die angedachten deutlichen Verbesserungen zu schaffen.

Unsere gemeinsame Resolution an den Freistaat Bayern mit den Nachbarlandkreisen Kulmbach, Hof, Coburg und Wunsiedel **trägt erste Früchte.**

Dankbar sind wir über die Zusage von Staatsminister Reichhart, eine Studie zu einem möglichen VGN-Beitritt mit **75 - 80 Prozent zu fördern.**

Ich möchte an dieser Stelle auch unserem Landtagsabgeordneten **Jürgen Baumgärtner** herzlich danken für die großartige Unterstützung in diesem Bereich und bitten, sich im Landtag weiter für eine bedarfsgerechte Aufstockung der ÖPNV-Fördermittel für die peripheren Regionen einzusetzen.

Diese Bitte an den „Abgeordneten aus unserer Mitte“ möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich verbinden mit einem Wort des Dankes – auch namens der Kolleginnen und Kollegen dieses Gremiums.

Gerade in den letzten Tagen und Wochen konnten durch **gemeinsames Handeln wichtige Zukunftsprojekte im Doppelhaushalt des Freistaates** auf den Weg gebracht werden:

- **200 T€** für die **Machbarkeitsstudie Flößerei** mit **Hochwasserschutz** Wallenfels – ohne finanzielle Belastung der Stadt und des Landkreises.

- **Tropenhausfinanzierung mit 750 T€** langfristig gesichert.
- **700 T€** für die **Studie Hochschulkonzept** Region Kronach
- **Spatenstich B 173 rückt in** greifbare Nähe

Auch wenn er heute nicht dabei sein kann, möchte ich unserem MdL für seinen nachhaltigen Einsatz für die Interessen unserer Heimat – für verschiedene Projekte und deren Förderung danken. Erinnerung sei hier stellvertretend an seine Initiative für die Hochschulregion Kronach und die Finanzfachhochschule mit einem Finanzvolumen von 60 Mio. €, 200 Studierende, 20 Lehrkörper.

- Diese **Einrichtungen** werden das **Gesicht** unserer Kreisstadt und unseres Landkreises nachhaltig positiv verändern.

Wie bereits angesprochen, haben wir für die **Investitionsmaßnahmen des Vermögenshaushaltes 2019 rund 16 Mio. Euro** eingeplant.

Wir investieren damit in ein breites Aufgabenspektrum mit den Schwerpunkten

- Bildung
- Digitalisierung
- Verkehrsinfrastruktur
- öffentliche Sicherheit
- und betriebliche Gebäudeinfrastruktur.

Unsere Schwerpunktmaßnahme im Bereich der öffentlichen Sicherheit bildet mit der Restfinanzierung von 160 Tsd. Euro und einer Gesamtinvestitionssumme von rund 3,8 Millionen Euro das **Atemschutzzentrum**.

Mit dieser Einrichtung stellen wir unseren aktiven, ehrenamtlich tätigen Feuerwehrfrauen und -männern im Landkreis Kronach eine Schulungs- und Übungsumgebung allererster Güte zur Verfügung. Ich darf zur Einweihung gemeinsam mit dem Feuerwehrzentrum der Stadt Kronach am 25. Mai herzlich einladen.

Erheblichen Handlungsbedarf gibt es auch im Bereich unserer Bestandsimmobilien, den wir 2019 ebenfalls angehen wollen.

Unser **Landratsamt** ist zwischenzeitlich **sehr in die Jahre gekommen** und **bedarf umfassender Sanierungsmaßnahmen.** Nach dem Beschluss, im Bestand zu sanieren, sind mit Hilfe des KIP-Förderprogramms ein Austausch der Fenster und die Erneuerung des Daches vorgesehen.

Neben diesen energetischen Maßnahmen wollen wir auch die **Beseitigung einer Reihe von baulichen Schwachstellen angehen.** Nur beispielhaft darf ich nennen:

- die Sanierung der Toiletten im Hauptgebäude
- die Neuinstallation der EDV-Vernetzung
- die Schaffung von Kopier- und Technikräumen auf jeder Etage
- die Schaffung barrierefreier Aufzugsanlagen
- die Verbesserung der Brandschutz- und der Rettungswege-Situation
- die Verbesserung der Parkplatzsituation
- etc.

Insgesamt muss für diese Maßnahmen mit einem Kostenvolumen von rund 8 Mio. Euro gerechnet werden. Der Haushaltsansatz 2019 beläuft sich auf 2,1 Mio. Euro. In diesem Jahr wird der **absolute Schwerpunkt** auf der **Durchführung der KIP-Maßnahmen** liegen.

Die Bauarbeiten haben bereits mit kleineren, insb. vorbereitenden Maßnahmen begonnen. Die Innen-sanierung der Büros und die Altbausanierung werden nach Abschluss der KIP-Maßnahmen voraussichtlich im Jahr 2021 beginnen.

Auch in den **Bildungsbereich**, den wir als eine **unserer Kern- und Schlüsselaufgaben** definiert haben, werden – wie schon seit vielen Jahren – **erneut hohe Summen investiert**.

Die mit Abstand größte Maßnahme stellt hier mit einem Kostenvolumen von rund 7 Mio. Euro die Sanierung des **VHS**-Gebäudes dar.

Mit dieser **Maßnahme** tragen wir **dem Gedanken** des **lebenslangen Lernens** in hervorragender Weise Rechnung und schaffen in Kronach **ein Weiterbildungszentrum in Premiumqualität**. Gleichzeitig setzen wir mit diesem **Projekt** eine **städtebaulich anspruchsvolle Lösung** um, die das Stadtbild bereichern wird.

Letztendlich eröffnen der **Campus-Charakter** sowie die dem **„Begegnungscafe“** vorgelagerte Terrasse Raum für vielerlei **soziale Kontaktmöglichkeiten** und Interaktion.

Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren.

Im Haushalt 2019 stellen wir allein für dieses Projekt, das wir Ende dieses Jahres abschließen möchten, 3,4 Mio. Euro bereit. Mit großem **persönlichem Einsatz ist es gelungen**, die **Finanzierung zu sichern und sogar die Förderung noch auszuweiten**.

Bei den **kreiseigenen Schulen** bildet die **Erneuerung der Heizzentralen am Schulzentrum** und an der **Berufsschule** den baulichen Schwerpunkt.

Insgesamt müssen hierfür incl. Haushaltsreste rund 2,7 Mio. Euro aufgewendet werden.

Im **Nachgang** zur Umsetzung dieser Maßnahmen erwarten wir **deutlich reduzierte Energieverbräuche**. Der Landkreis leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der angestrebten Klimaschutzziele.

Einen weiteren Schwerpunkt im Schulbereich setzen wir bei der Schulausstattung.

**Herausragend** ist hier das **Kooperationsprojekt Industrie 4.0** der Berufsschulen Kronach und Lichtenfels.



Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird durch die Bündelung der Kompetenzen beider Schulen ein Mehrwert für unsere Auszubildenden und Betriebe geschaffen.

Darüber hinaus werden wir die Glasfaseranbindung unserer Schulen mit 300 Tsd. Euro unterstützen.

Last but not least haben wir im Schulbereich auch noch Gelder für die planerische Vorbereitung zukünftiger Maßnahmen an der Berufsschule von rund 150 Tsd. Euro bereitgestellt.

Die Berufsschule wird in den kommenden Jahren einen großen Investitionsschwerpunkt bilden und steht an oberster Priorität. Ein erstes Konzept über die Neuausrichtung liegt vor, welches jetzt mit allen Beteiligten weiter vorangetrieben wird.

Mit viel **Energie** und **Engagement** haben wir in den letzten Wochen und Monaten des Thema Hochschulregion Landkreis Kronach, Lucas Cranach Campus (LCC) vorangetrieben.

Es geht konkret um ein Angebot der Hochschule Hof, einen Studiengang in Kronach zu etablieren.

Es geht um den Aufbau von Forschungseinrichtungen und Masterstudiengänge der Hochschule Coburg in Kronach.

Es geht vor allem um die **Erstellung** einer **Studie** für ein **passgenaues Hochschulkonzept, welches die Entwicklungsmöglichkeiten** für den **Landkreis Kronach im Focus** hat.

Durch die **voraussichtliche Einstellung** der Haushaltsmittel in den künftigen Doppelhaushalt des Freistaats Bayern i.H.v. **700 T€** können die **Hochschulen Weihenstephan-Triesdorf** und **Ostwestfalen-Lippe** demnächst beauftragt werden.

Unsere Klausurtagung auf Kloster Banz mit den Fraktionsvorsitzenden hat hier die Grundlage gelegt. **Alle 4 (!) Hochschulpräsidenten** mit ihren beteiligten Professoren haben **ihre Unterstützung** zu dieser **wegweisenden Zukunftsinvestition** für den Landkreis Kronach signalisiert.

Ein **Hochschulangebot** ist neben **Wirtschaftsförderung** und **Infrastruktur** die **wichtigste Einrichtung** für eine Region.

Es ist eine **historische Chance** mit **neuen Impulsen**, die wir nützen werden.

Der Campus hat Auswirkungen auf:

- a) Fachkräftesicherung
- b) Fachkräftebedarf
- c) Enge Vernetzung mit der Wirtschaft und Wissenschaft!

Dieser Dreiklang schafft ein Angebot für unsere jungen Menschen, dass sie

- a) hier bleiben können,
- b) zurückkommen können,
- c) hierher ziehen können.

Das ist ein **zentraler Bestandteil** unserer **Antwort** auf die **Herausforderungen** der **Demographie**.

Stadt und Landkreis werden **jünger und bunter werden**  
**– eine tolle Perspektive!**

Auch im Bereich der Verkehrsinfrastruktur stehen 2019 mehrere Maßnahmen auf unserer Agenda.

Mit dem Ausbau der KC 32 zwischen Landesgrenze Hof und Neuengrün/Wolfersgrün und der Restabwicklung der KC 8 in Teuschnitz sowie der KC 16 (Brücke Teichmühle, Steinwiesen) nach entsprechendem Grunderwerb tragen wir zu einer **weiteren Aufwertung unseres Verkehrsnetzes bei.**

Auf **mein Betreiben** wurden für den Neubau eines Geh- und Radweges an der KC 3 (Staatsstraße 2200 bis Gifting) alle **beteiligten Fachbehörden** an **einen Tisch geholt.** Die **Planungsleistungen** wurden in der vorangeschalteten KA-Sitzung vergeben. Ein **Spatenstich** ist für **Ende des Jahres geplant.**

Insgesamt wird 2019 im **Kreisstraßenbau** mit einem Gesamtvolumen von **4 Mio. €** gerechnet.

In diesem Betrag sind auch Planungskosten für **zukünftige Maßnahmen** wie die KC 5 in Hummendorf, die KC 3 in Eila berücksichtigt.

Für das Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusprojekt Ölschnitzsee sind in diesem Jahr 2,2 Mio. Euro eingeplant. Der **vorzeitige Maßnahmenbeginn** ist bewilligt. Die Arbeiten sollen im Herbst beginnen.

Gerne würde ich mich weiter für die Fortführung des Projekts

„EuroCampus Grünes Band Mitwitz“

engagieren, welches vor allem auf die Stärkung touristischer Aktivitäten und Naturschutzgedanken abzielt.

In Sachen Euro-Campus haben wir gemeinsam mit dem Markt Mitwitz eine **Machbarkeitsstudie in Auftrag** gegeben, **die nun vorliegt**. Nach weiteren notwendigen Abstimmungsgesprächen soll dieses vielversprechende Vorhaben, welches noch so manchen interessanten Ansatz für die Zukunft mit sich bringt, **vorge stellt** und **weiter vorangetrieben** werden.

Neben den angesprochenen Projekten enthält der Haushaltsplan noch eine Reihe weiterer kleiner und mittlerer Investitionsmaßnahmen, die der Optimierung und Sicherstellung der Aufgabenerfüllung dienen.

Beispielhaft wären hierbei Ansätze für die Beschaffung von Geräten für den Bauhof, die Verwaltungs-EDV, der Zuschuss zur Sanierung der Festung Rosenberg oder die Investitionen im Bereich der Abfallwirtschaft zu nennen.

All diese Investitionen und Aktivitäten dienen dazu, unseren Landkreis kraftvoll nach vorne zu entwickeln und Stillstand zu vermeiden.

Mit dem Investitionsprogramm sowie den Schwerpunkten und Richtungsentscheidungen des Haushaltes 2019 nehmen wir unsere Verantwortung umfassend und zukunftsweisend wahr.

Der 2019 veranschlagte **Kreditbedarf** beläuft sich auf **1,3 Mio. Euro**, dem Tilgungsausgaben in Höhe von 1,15 Mio. € gegenüberstehen.

Angesichts der aktuellen Lage gehe ich allerdings davon aus, dass wir 2019 **keine Netto-Kreditaufnahme** benötigen.

Bei den veranschlagten Krediten handelt es sich primär um eine **Vorsorge-Maßnahme**, auf die voraussichtlich **nicht** zurückgegriffen werden muss.

Vor diesem Hintergrund trägt unser **Haushalt** auch den **Prinzipien** der **Nachhaltigkeit** und **Generationsgerechtigkeit** im **vollen Umfang Rechnung**.

Wie sich die weitere Entwicklung des Schuldenstandes gestaltet, bleibt angesichts des auch zukünftig hohen Investitionsbedarfs abzuwarten.

Nennen darf ich in diesem Zusammenhang die Sanierung des Frankenwald-Gymnasiums und der RS II, der Turnhallen am Kaspar-Zeuß-Gymnasium, der RS I und am Schulzentrum, Investitionen für die Pestalozzi- und die Musikschule sowie im Bauhofbereich diverse Straßenbaumaßnahmen und vieles andere mehr.



Teilweise finden sich diese Projekte bereits in der Finanzplanung wieder.

Für die Projekt-Umsetzungen muss – und dies ist ein sportliches Ziel – wohl mindestens ein volles Jahrzehnt angesetzt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Gesamtschau haben wir heute einen **zukunftsweisenden Haushalt** vorgelegt, der den **Kriterien** eines **wirtschaftlich starken, sozial ausgewogenen, kulturell vielfältigen** und **damit äußerst lebenswerten Landkreises Rechnung trägt.**

Es handelt sich um einen Haushalts-Entwurf, der

- die richtigen Prioritäten setzt
- Bewährtes sichert
- Neues ermöglicht und anpackt
- dem Gedanken der Nachhaltigkeit dient
- und den Gemeinden die Freiheit zum Gestalten lässt.

Ich möchte es nicht versäumen, mich bei allen zu **bedanken**, die als ehrenamtlich Tätige, als Repräsentanten von Wirtschafts- und Sozialverbänden, als politisch Verantwortliche oder in welcher Funktion auch immer einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region und zur Verbesserung der Lebensqualität im Landkreis leisten und geleistet haben.

Mein besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen in unseren Gremien und hier insbesondere den Vorsitzenden der Fraktionen und Gruppen für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.

Ebenso möchte ich an dieser Stelle nochmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses für ihr Engagement danken.

Dank an Kämmerer!

**Letzter Haushalt!**

Lassen Sie mich – **zusammenfassend** – noch einmal unterstreichen: Wir haben die Erstellung eines **tragfähigen Strukturentwicklungs-** und **Zukunftskonzeptes** und eines **seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** und eine **Umfrage Stadt-Land-Ich auf den Weg gebracht**, um auf die Herausforderungen unseres Landkreises zugeschnittene Grundlagen für das politische Handeln in den nächsten Jahren zu erhalten und um positive Perspektiven für das Leben in der Heimat aufzuzeigen und das für alle Generationen!.

Wir setzen **darauf**, dass sich **möglichst** alle in den Prozess der **ganzheitlichen Standortentwicklung** einbringen und dazu beitragen, die **regionale Wertschöpfung** – auch im ethisch-ideellen Sinn – zu stärken.

Auf unserer Agenda stehen unter anderem auch die Wohnrauminitiative, der Nahverkehrsplan, die Kreisstraßen- und Radwegekonzeption sowie das Personalentwicklungskonzept für das Landratsamt – alles Begriffe, die im Interesse der Zukunftsfähigkeit unserer Heimat unsere gemeinsamen Anstrengungen erfordern.

Auch der weitere Ausbau des Bildungsstandortes Landkreis Kronach einschließlich der Erweiterung des Hochschulangebots ist in diesem Zusammenhang ein Mega-Thema.

Ich danke nochmals für das ausgesprochen gute Miteinander im Kreistag und seinen Ausschüssen wie auch in der gesamten „kommunalen Familie“ unseres Landkreises, das eine **wichtige Basis** unserer weiteren **Arbeit für** das **Gelingen der Gegenwart** und **Zukunft** darstellt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

abschließend möchte ich Euch bitten, dem Haushalt 2019 in der vorgelegten Fassung zuzustimmen.

Nutzen wir dieses Zahlenwerk gemeinsam, um uns den anstehenden Herausforderungen zu stellen, um die Chancen und Möglichkeiten für positive Entwicklungen zu nutzen und um das Motto

*„Unser Landkreis Kronach – Oberfrankens Spitze!“*

auch als verbindende und verbindliche Maxime für unser Handeln festzuschreiben.

Stellen wir jetzt gemeinsam die Weichen auf Zukunft  
– für die Menschen und für unsere Heimat!  
Gehen wir es an mit Zuversicht und mit Gottes Hilfe!